

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 7-8: Probleme des Übergangs : der Sekundarschulschock

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einsatz für gute Lehrmittel

Die diesjährige Jahresversammlung der Interkantonalen Lehrmittelkonferenz (IKLK) fand in Pfäffikon statt und wurde zum erstenmal von der neuen Präsidentin, Landesstatthalterin Margrit Weber-Röllin, geleitet. Zur IKLK gehören die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der Kantone Appenzell Innerrhoden, Freiburg, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Wallis und Zug sowie das Fürstentum Liechtenstein.

Zusammen mit der Goldauer Konferenz (GK), der Fachkonferenz der IKLK als eigentlichem Arbeitsinstrument, bemühen sich diese Kantone gemeinsam mit dem sabe-Verlagsinstitut um qualitativ hochstehende und lehrplankonforme Lehrmittel.

Mit Genugtuung konnte das Gremium zur Kenntnis nehmen, dass von der «Schweizer Sprachbuch»-Reihe, deren Revision vor drei Jahren in Angriff genommen worden ist, bereits der erste Band erschienen ist. Im Verlauf der nächsten beiden Jahre wird dieses umfangreiche Projekt seinen Abschluss finden. Neu verabschiedet wurde ein Konzept für die ebenfalls umfassende Revision der Mathematikbücher für die 1. bis 6. Klasse.

## Empfohlene Lehrmittel

Wieder konnte eine stattliche Anzahl von neu konzipierten und wegweisenden Lehrmitteln den Kantonen zur Aufnahme in die Lehrmittelverzeichnisse empfohlen werden: «Karfunkel», das Lesebuch für die 5. Klasse, das «Schweizer Sprachbuch» für die 2. Klasse, «Mitenand 1», der Viertklassband eines neuartigen Geschichtswerkes für die 4. bis 6. Klasse, «Geometrie, Band 3», mit dem die Geometriereihe abgeschlossen ist, sowie «Lingo», ein Sprachenspiel, das rechtzeitig zur 700-Jahr-Feier der Schweiz erschienen ist und einen Beitrag zur schweizerischen Mehrsprachigkeit leisten soll.

# Bildung/Freizeit

## Institut für Psychologische Pädagogik (IPP)

Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungszentrum  
Giblenstr. 48, 8049 Zürich, Tel. 01-341 50 01

### Seminarkurse in Erziehungswissenschaft und Praxis

- A – Intensivkurse\*
- B – Diplomkurse\*
- 3jährige berufsbegleitende Ausbildung
- C – Seminarleiter/innen-Kurs

#### Ziel

Auf der Grundlage der modernen Pädagogik und der Humanistischen Psychologie lernen Lehrer/Lehrerinnen:

- Ursachen für Lernschwierigkeiten und auffälliges Verhalten herausfinden;
- Konflikten adäquat begegnen;
- Kommunikations- und Interaktionsbarrieren beseitigen
- Konfliktfreie Zonen schaffen, um Zeit für sachbezogene Aufgaben zu gewinnen;
- Das Kind / den Jugendlichen zur Kooperation mit den Erziehenden gewinnen.

#### Kursmethode

- Vermittlung theoretischer Grundlagen;
- Praktische Übungen und Demonstrationen;
- Fallbesprechungen, nach Bedarf Beratungsgespräche.

#### 10 praxisbezogene Seminarkurse

\*Zeit: 16.30 – 20.30 Uhr (alle 14 Tage)

\*Beginn: Sommersemester im Februar  
Wintersemester im August

Bitte fordern Sie Unterlagen an!

**NEU:  
1-KG-Bunde  
zu Spezialpreisen**

**Wissen Sie schon....**

....dass das grösste Peddigrohrlager der Schweiz in Degersheim liegt?

Bei der Firma PEDDIG-KEEL sind ca. 30'000 kg Peddigrohr zum Versand bereit.

Das Angebot reicht von 1 bis 24 mm, natur oder geräuchert, alles **erste Qualität** (Blauband).



Nicht nur das Peddigrohr, sondern auch andere Flechtmaterialien wie: Weiden, Binsen, Stuhlflechtröhr usw. sind bei PEDDIG-KEEL erhältlich.

Natürlich sind auch die Zutaten wie z.B.: Holzböden, Perlen, Teegläser, Puppenwagengestelle, Kacheln usw. im Sortiment der Firma PEDDIG-KEEL enthalten.

Verlangen Sie doch einfach eine Preisliste bei:  
**PEDDIG-KEEL**, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, **071-54 14 44**

**danja**  
seit 1965

**Gymnastik-  
Lehrerin**

Gestalten Sie Ihre Zukunft!  
Schulen Sie Ihr eigenes  
Körperbewusstsein!  
Begeistern Sie andere!

Ein erster Schritt zur  
Verwirklichung ist eine  
Ausbildung in **Gymnastik**.  
Dauer: 2 Semester,  
ein Tag pro Woche.

Eignungsabklärung.  
Diplomabschluss.  
Schulleitung:  
Verena Eggenberger

Ich wünsche Gratis-Unterlagen:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

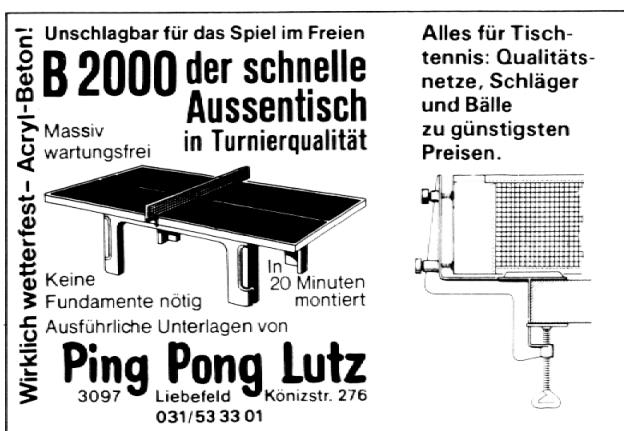
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ SS

**danja Seminar**  
**Brunaupark**      Tel. 01-463 62 63  
8045 Zürich

**Das 1x1 der Handhabung  
holt man sich  
an einer richtigen  
GLOOR Schulanlage.**

Damit das Werken  
mit Metall  
in der Schule  
Spass macht.

Feuer und Flamme für  
**GLOOR**  
**GEBR. GLOOR AG**  
3400 Burgdorf/Schweiz  
Tel. 034/22 29 01  
Fax 034/23 15 46 Telex 914 124



## Arbeitslehrerinnen vor Bundesgericht

«Sieben Arbeitslehrerinnen aus dem Kanton Bern fühlten sich gegenüber ihren Primarlehrerkollegen und den Hauswirtschaftslehrerinnen besoldungsmässig benachteiligt. Mit staatsrechtlicher Beschwerde rügten sie eine Verletzung des Gleichberechtigungsartikels (Art. 4) der Bundesverfassung. Das Bundesgericht lehnte indessen die Beschwerde ab.»

Die Berner Arbeitslehrerinnen hatten argumentiert, ihre tiefere Lohneinstufung liege in der Tatsache begründet, dass sie einen typischen Frauenberuf ausübten. Dieser Auffassung widersprach nach dem Regierungsrat und dem Verwaltungsgericht des Kantons Bern nun auch das Bundesgericht. Die unterschiedliche Entlohnung sei nicht mit geschlechtsspezifischen Gründen, sondern mit objektiv bestehenden Unterschieden in der Qualifikation zu erklären. Nach den Ausführungen des Bundesgerichts verfügen die Inhaber eines Primarlehrerpents über eine bedeutend breitere Ausbildung als Arbeitslehrerinnen, und auch die Berufstätigkeit des Primarlehrers weise einen höheren Qualifikationsgrad aus.

Das mag alles seine Richtigkeit haben. Doch es ist kein Zufall, dass der «typische Frauenberuf» weniger anspruchsvolle Qualifikationen verlangt. Jedenfalls liegt jener Bundesrichter wohl kaum schief, der die naheliegende Frage stellte, ob nicht schon die angebotene Ausbildung für diesen Beruf «benachteiligend anspruchsloser» sei. Die Diskriminierung besteht also trotz des Persilscheins des höchsten Gerichtes in versteckter Form weiter – nach dem Motto: Wenn schon die Arbeit der Frauen im Haushalt «richtiger» Männerarbeit nicht das Wasser reichen kann, so darf es natürlich auch nicht die Ausbildung zur Arbeitslehrerin.

Heinz Moser